



Kräftig geackert: Angehende Landwirte richteten einen verwilderten Bauerngarten wieder her und bauten ein Gewächshaus.
Ron Niebuhr (3)



Hoch zu Ross: Berufsschülerinnen aus Gifhorn machten gemeinsam mit Isenbütteler Hofbewohnern einen Ausritt.

Schüler im Einsatz auf heilpädagogischem Hof

Soziales Engagement: Gifhórner BBS-Klasse richtet Bauerngarten her und macht Ausflug mit Bewohnern

Isenbüttel (rn). „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, hat der berühmte Schriftsteller Erich Kästner einmal gesagt. Und genau das sagten sich jetzt auch 16 Schüler der Gifhórner BBS I. Vor ein paar Wochen hatten sie in der Gifhórner Fußgängerzone musiziert (AZ berichtete), jetzt traten sie zum Arbeitseinsatz auf dem heilpädagogischen Bauernhof in Isenbüttel an.

Im Werte- und Normen-Unterricht hatten die Schüler den Wunsch geäußert, „nicht bloß über soziales Engagement zu reden, sondern auch selbst aktiv zu werden“, erzählte Lehrer Elmar Schön-



Bursian

thaler. Der Pädagoge unterstützte seine Schüler sofort in dieser Idee. Mit einer eigens gegründeten Klassenband er spielten die 16- bis 20-jährigen stattliche 350 Euro. Ein Empfänger war schnell gefunden: Der Hof in Isenbüttel. „Für eine Landwirtschaftsklasse liegt das nah“, sagte Schönthaler. Die Geldübergabe koppelten die Jugendlichen mit einem Arbeits-

einsatz. 13 angehende Landwirte richteten einen verwilderten Bauerngarten wieder her, reparierten Zäune und bauten ein kleines Gewächshaus. Je eine angehende Pferdewirtin, Tierpflegerin und tiermedizinische Fachangestellte machten mit Hof-Bewohnern und Helfern des Reit- und Fahrvereins Isenbüttel einen Ausritt. Hof-Leiter Roland Bursian

war begeistert, zumal die Jugendlichen halfen, fürs Hof-fest am 30. Mai klar Schiff zu machen. Und: „Die Aktion fördert den Kontakt zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen“, freute sich Bursian. Nach sechsstündiger Arbeit grillten alle gemeinsam – „ein toller Abschluss und ein Dankeschön für vorbildliches Engagement“, sagte der Hof-Leiter.